



Medienmitteilung des Stadtrates



Sieger des Wettbewerbs zum neuen Hallenbad Oberdorf bestimmt

Der geplante Neubau des Hallenbads am Standort des Freibads Oberdorf in Dübendorf hat ein Gesicht bekommen: Der Stadtrat hat am letzten Mittwoch den Juryentscheid zur Kenntnis genommen und somit den Sieger des Architekturwettbewerbs offiziell bestätigt. Den Zuschlag erhält die ARGE Markus Schietsch Architekten GmbH / Archobau AG, beide Zürich, mit dem Projekt „Mizu“. Alle Wettbewerbsprojekte sind vom 20. April bis 09. Mai 2017 im Stadthaus ausgestellt.

Fünf Teams waren seit September 2016 mit der Gestaltung des Neubaus Hallenbad Oberdorf in Dübendorf beschäftigt und haben Ende Januar 2017 ihre Projekte eingereicht. Eine Jury aus Sach- und Fachexperten hat am 28. Februar und 07. März 2017 die Beurteilung der fünf anonymisierten Projekte vorgenommen. Sie gelangte zu einem klaren Ergebnis und kürte das Projekt mit dem Kennwort „Mizu“ einstimmig zum Wettbewerbssieger. Somit erhält das Planungsteam ARGE Markus Schietsch Architekten GmbH / Archobau AG, beide Zürich, den Zuschlag.

Überzeugendes Siegerprojekt

Die Verfasser binden in einem einfachen, mit grossem Satteldach versehenen, langen Baukörper alle geforderten Nutzungselemente zu einer prägnanten Einheit zusammen. Die parallele Setzung zur Oberdorfstrasse schafft eine klare Adressierung und unterstreicht gleichzeitig den leichten Geländesprung. Die schlüssige Situierung und die spezifische Gebäudeform, die grossmassstäblichen Landwirtschafts- oder Hangarbauten ähnelt, verknüpfen den Neubau gut mit der Kernzone Oberdorf.

Die langgezogene Grossform bildet nicht nur einen gelungenen räumlichen Abschluss für den angrenzenden Freiraum des Freibads, sondern gleichzeitig einen geeigneten architektonischen Rahmen, alle Programmteile in eine verständliche und klare Abfolge zu bringen und somit eine einfache Kundenführung zu ermöglichen. Die Badegäste finden mit grosser Selbstverständlichkeit ihren Weg und erleben dabei trotz der Einfachheit des Projektes eine Vielfalt unterschiedlicher räumlicher Erlebnisse. Grundsätzlich versteht das Projekt, die funktional zusammengehörenden Elemente sowohl für die Badegäste als auch für den Betrieb sehr nahe beieinander zu platzieren und auf diesem Wege eine schlüssige Logik zu erzeugen.

Die Volumetrie ist in vielen Projektteilen ausreichend gross dimensioniert, so dass eine mögliche Volumenreduktion weder konzeptionell noch räumlich zu einer Verschlechterung des Projektes führen würde. Diese einfache und robuste Konzeption erlaubt es damit, nicht nur die Anforderungen künftiger Entwicklungsphasen aufzunehmen und Optimierungspotenziale zu nutzen, sondern grundlegende Voraussetzungen für die Entwicklung eines architektonisch besonderen Ortes zu schaffen.

Insgesamt gelingt es dem Projektvorschlag somit in überraschend selbstverständlicher und unaufgegrer, aber trotzdem ausdrucksstarker Weise, städtebaulich, architektonisch und betrieblich überzeugende Antworten zur Aufgabenstellung zu leisten. Der Dübendorfer Stadtrat folgte der Argumen-



tation der Jury und bestätigte am 12. April 2017 den Wettbewerbssieger offiziell. Den Entscheid über das weitere Vorgehen fällt der Stadtrat voraussichtlich nach den Sommerferien.

Ausstellung im Stadthaus

Die Bevölkerung ist eingeladen, sich die Wettbewerbsprojekte anzuschauen. Sie sind vom 20. April bis 09. Mai 2017 im Erdgeschoss des Stadthauses Dübendorf ausgestellt. Die Öffnungszeiten des Stadthauses sind auf der Webseite der Stadt Dübendorf ersichtlich.

Medienvertreter sind herzlich eingeladen, am Eröffnungspäpéro vom 20. April 2017 um 17:00 Uhr teilzunehmen. Anwesend sein werden der Stadtpräsident, Jurymitglieder sowie Vertreter der teilnehmenden Architekturbüros. Nach einer kurzen Würdigung der Projekte gibt es Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Kontext

Neues Hallenbad Oberdorf

Die Bereitstellung eines ausreichenden Angebots an Wasserflächen in der Stadt Dübendorf ist sowohl für schulische Lernzwecke als auch für die gesamte Bevölkerung ein wichtiges Bedürfnis. Zum heutigen Zeitpunkt gibt es einzig das Lernschwimmbekken der Schulanlage Stägenbuck, welches primär den Schulen zur Verfügung steht und für die Öffentlichkeit nur eingeschränkt geöffnet ist. Der Belegungsplan des Lernschwimmbekkens, welcher bereits heute ausgereizt ist, erlaubt keinen weiteren Spielraum für Schulen oder die öffentliche Nutzung. Gleichzeitig bietet das Lernschwimmbekken keine Attraktionen und weist seit Jahren einen dringenden Sanierungsbedarf auf.

Da ein sehr hoher Sanierungsaufwand des Lernschwimmbekkens erwartet wird, liess der Stadtrat prüfen, wie sinnvoll die Sanierung des Lernschwimmbekkens ist und ob auch alternative Lösungen, beispielsweise ein Hallenbad-Neubau, in Betracht gezogen werden sollten. Das Ergebnis zeigte eindeutig, dass die Schaffung eines neuen Sport- und Freizeitbads am Standort des heutigen Freibads Oberdorf eine wirtschaftliche und attraktive Lösung ist.

Durch die Kombination von Hallen- und Freibad an einem Standort wird ein attraktives Angebot geschaffen, das vor allem der Bevölkerung zugutekommt. Gleichzeitig soll das neue Hallenbad langfristig genügend Kapazitäten für den Schwimmunterricht und Schwimmsport von Schulen und Vereinen bieten. Durch die Kombination von Hallen- und Freibad können auch bei Betrieb und Technik viele Vorteile und Synergien genutzt und beide Anlagen wirtschaftlicher betrieben werden.

Unterlagen:

- Modellfoto, Visualisierung und Pläne des Siegerprojekts
- Pflichtenheft
- Jurybericht

Bei Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Lothar Ziörjen, Stadtpräsident Dübendorf, 079 631 48 82, lothar.zioerjen@stadtpraesident.ch
- Reto Lorenzi, Leiter Stadtplanung Dübendorf, 044 801 67 21, reto.lorenzi@duebendorf.ch

Dübendorf, 13.04.2017